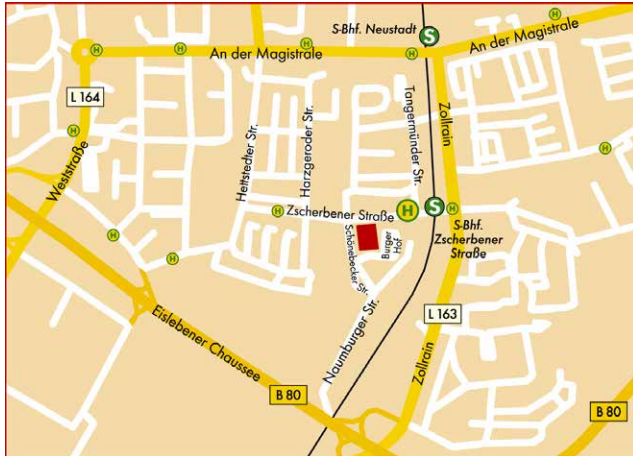


So finden Sie uns in Halle

... **mit der S-Bahn:** Vom Hauptbahnhof in Richtung Nietleben bis zum S-Bahnhof *Zscherbener Str.* (Hbf. – Rosengarten – Silberhöhe – Südstadt); von dort über die Bahnbrücke gehen, nach 150 m befindet sich das Gebäude auf der linken Seite

... **mit der Straßenbahn/Bus:** Straßenbahn-Linien 2, 9, 10, 16 in Richtung Neustadt bis zur Haltestelle *Rennbahnkreuz*, dann mit der Buslinie 40 in Rtg. Südpark bis zur Haltestelle *S-Bahnhof Zscherbener Straße*, von dort über die Bahnbrücke 200 m gehen

... **mit dem Auto:** Von der **A 14** Abfahrt Halle-Peißen in Rtg. Halle-Zentrum (B 100, B 6); im Zentrum Rtg. Halle-Neustadt (B 80); am Bhf. Neustadt links in den Zollrain, 2. Str. rechts in die Zscherbener Straße. Von der **A 38** über die A 143 bis zur B 80, dann rechts Rtg. Halle bis Abfahrt Zollrain (L 163); links in die Zscherbener Straße



Psychiatriezentrums
Halle

Mutter-Kind-Behandlung

Bei postpartalen psychischen Erkrankungen

Ein Behandlungsangebot für Mütter
mit Kind bis zum 1. Lebensjahr

Ihr Kontakt / Ansprechpartner

AWO Psychiatriezentrums Halle
Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie
Station 2
Zscherbener Straße 11, 06124 Halle (Saale)

Ansprechpartner

Oberärztin Silke Kunde
Telefon 0345 6922-165
silke.kunde@awo-sachsenanhalt.de

Pflegeteam Station 2
Telefon 0345 6922-142 und 0345 6922-159

www.awo-sachsenanhalt.de

Stand: 2018-08



Postpartale psychische Erkrankungen

Eine psychische Erkrankung der Mutter in der Zeit nach der Geburt stellt für die Betroffene, aber auch für die Familie und für die Entwicklung der Mutter-Kind-Beziehung eine große Belastung dar.

Für psychisch erkrankte Mütter mit Kind bis zum 1. Lebensjahr besteht auf unserer Depressionsstation (Station 2) die Möglichkeit, die Mutter gemeinsam mit dem Kind stationär aufzunehmen.

Bei einer gemeinsamen Betreuung von Mutter und Kind kann die psychische Erkrankung der Mutter angemessen behandelt werden, eine frühe Trennung vermieden und der Bezug zum Kind aufrechterhalten bleiben.

Dabei beziehen wir den Kontakt zwischen Mutter und Kind in den therapeutischen Prozess ein. So können Unsicherheiten und Ängste seitens der Mutter reduziert werden. Die Stabilisierung der Mutter-Kind-Beziehung dient auch der Entwicklung des Kindes.

Dieses Therapieangebot gilt selbstverständlich auch für eine Vater-Kind-Behandlung bei entsprechender Familienkonstellation.

Symptome

- ▶ Ängste und Sorgen bzgl. der Versorgung des Kindes
- ▶ Panikzustände, Traurigkeit und Lustlosigkeit
- ▶ Erschöpfung, Schlafstörungen
- ▶ Überforderungsgefühle
- ▶ Wiederkehrende Befürchtungen oder Impulse, dem Kind oder sich selbst etwas anzutun
- ▶ Befürchtungen, nicht genug für das Kind zu empfinden
- ▶ Impulse, das Kind „zurückgeben“ zu wollen

Voraussetzungen

- ▶ Indikation zur stationären psychiatrischen Behandlung der Mutter
- ▶ Fähigkeit der Mutter, das Kind selbstständig zu betreuen und Absprachen zu treffen
- ▶ Möglichkeit der Übernahme der Versorgung des Kindes durch eine andere Person in Notsituationen

Ein Vorgespräch in unserer Klinik ist verpflichtend. Terminvereinbarung bei unserem Pfllegeteam unter Telefon 0345 6922-142 und -159. Eine Krankenseinweisung muss bei Aufnahme vorliegen.

Gegenanzeigen

- ▶ Akute Selbst- oder Fremdgefährdung der Mutter
- ▶ Fehlhandlungen durch psychotische Symptome
- ▶ Intoxikationen und mangelnde Abstinenzfähigkeit bei Suchterkrankungen
- ▶ Schwere körperliche Erkrankung von Mutter und/oder Kind



Therapieangebot

- ▶ Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung der Mutter:
Integration in das stationäre Behandlungsangebot mit dem Schwerpunkt für depressive Störungen
- ▶ Verhaltenstherapeutisches Therapiekonzept:
Auseinandersetzung mit der Mutterrolle, Stressbewältigung, Krisenmanagement
- ▶ Erstellung eines individuellen Therapieplans unter Berücksichtigung der Besonderheiten und Erfordernisse der Versorgung des Kindes
- ▶ Videogestützte Psychotherapie der Mutter-Kind-Beziehung
- ▶ Einbeziehen der Familienmitglieder (Partner und Geschwister)
- ▶ Unterstützung zum schrittweisen Kompetenzaufbau bei der Versorgung des Kindes. Bei Bedarf kann Kontakt zu einer Hebamme/Stillberaterin hergestellt werden

